
Vorwort.

Nach Art und Anlage des „Königin Luise-Büchleins“ und des Gedenkbuchs „Vom Alten Fritz“, dem Umfange nach stärker als diese beiden Arbeiten, wollen die nachfolgenden Bogen dem Leser die große Zeit der Befreiungskämpfe von 1813—15 vergegenwärtigen, der Gegenwart eine einzig dastehende hundertjährige Vergangenheit vor das geistige Auge stellen.

Der erste Teil, die poetischen Stimmen enthaltend, kann als ein nahezu vollständiges Poesiealbum der großen Männer und Taten der Befreiungskämpfe erachtet werden: in zehn Abschnitten bringt er an zweihundert Gedichte und Dramenstellen fast aller namentlichen Dichter jener Zeit. Dem historischen Volks- und Soldatenliede wird — wie im Buche „Vom Alten Fritz“ — wiederum ein breiter Raum zugewiesen. Die reichen, aber nur wenig gekannten Schätze der Ditsfurth'schen und Hildebrand'schen Sammlungen boten hier reiches Material, auch für die in Norddeutschland schon vergessenen Lieder des österreicherischen Heeres, der Truppen der Sachsen, Bayern, Württemberger, Badener! Zu den alten Sängern treten neuere und neueste, doch nur da, wo die jüngere Stilisierung wirksame Unterstützung des älteren verspricht.

Teil II, die historische Prosa, enthält ähnlich fast nur zeitgenössisches Material. Der Detailschilderung, der Tagebuchs-, Memoiren- und biographischen Literatur wurde — ihrer Anschaulichkeit wegen — wiederum eine Vorzugs-Verwertung zuteil. Reich ausgenützt auch ist die Briefliteratur, besonders bei Blücher, dem vollstimmlichsten Helden der Befreiungskriege.

Zum „Wie“ der Wiedergabe und der Zusammenstellung ist zu bemerken, daß es unschwer aber weniger gut gewesen wäre, Teil I, die historische Poesie, dem zweiten Teile, der historischen Prosa einzugliedern: minder richtig und gerecht, da jener diesem nicht nur als gleichartig, sondern auch als gleichwertig zur Seite steht. Bei einer Einordnung